Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Konrad Meyer, O. M. I., Generalsekretär, Regina, Sask., 100 Broad St.

P. J. Hasler, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. August Kiedrowski, Regina, Sask. Einwanderungssekretär. F. Holbarten, Bruno, Sask. Generalschatzmeister.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schwerer, O.M.I., Bruno, Sask. Schriftführer des Kath. Vereinsrates.

F. Hargarten, Bruno, Sask. Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittlungs-Bureaus.

Regina, den 16. Dezember 1927.

Verehrte Vereinsmitglieder!

Schon wieder steht das heilige Weihnachtsfest vor der Türe. Es ist nun einmal Brauch, daß man an diesem so schönen und erhabenen Feste sich beglückwünscht. Und ich meine, es wäre gar nicht recht, wenn ich Euch nicht auch meine Glückwünsche darbrächte. Nun, ich wünsche, daß jeder, der dieses hl. Fest mit ein bißchen Glauben feiert, im neuen Jahr auch ein Mitglied des Volksvereins werde, wenn er es noch nicht ist. Das ist ja einmal ein ganz selbstsüchtiger Wunsch, mag mancher denken. Das mag schon sein, aber er ist auch voll der Nächstenliebe. Bei diesem Wunsche denke ich gar nicht an mich selber, sondern nur an die vielen, die vor der Krippe stehen werden, aber nicht Mitglieder des Vereins werden wollen. Der Glaube treibt sie zwar zur Krippe hin. Kommt es aber darauf an, den Glauben zu bekennen, dann laufen sie davon. Also wünsche ich diesen nur, daß sie ein bißchen mehr stärkeren Glauben haben, damit, wenn es zum Bekennen kommt, sie nicht auf und davon laufen. Wenn dieser Wunsch in Erfüllung geht, dann werden wir ein gutes, glückliches neues Vereinsjahr haben, und damit wollen wir für dieses Jahr zufrieden sein.

Also allen Mitgliedern und Lesern ein freude- und glaubensvolles Weihnachtsfest und ein gottgesegnetes neues Jahr!

K. Meyer, O.M.I.,
Generalsekretär.

Marysburg, d. 19. Dezember 1927.

Die bei der Jahresversammlung am vergangenen Sonntag abgehaltene Beamtenwahl für diese Ortsgruppe ergab das folgende Resultat:

Georg Niederer — Präsident;
John B. Kraus — Vizepräsident;
Oswald Hermle — Sekretär und Schriftführer.

Da diese Versammlung etwas schwach besucht war, so sei es uns gestattet, an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß es der Wunsch unseres Hochwsten Ordinarius ist, daß man den Volksverein pflege und zur vollen Entwicklung bringe, wie sich die Besucher des im vergangenen Sommer zu Bruno abgehaltenen Katholikentages wohl erinnern können. — Auch sei darauf hingewiesen, daß es nicht der Hauptzweck des Volksvereins ist, Unterhaltungsabende zu geben, sondern vielmehr eine geschlossene Einheit der Katholiken zu bilden. Doch kann in Verbindung mit diesem Zweck dem Gesellschaftsbedürfnis sehr gut Rechnung getragen werden. Es steht der Mehrheit der Mitglieder frei, inwieweit sie sich mit der Veranstaltung von Unterhaltungen befassen wollen. Man darf wohl sagen, daß eine gute Auswahl von Unterhaltungen in regelmäßigen Zeitabständen sehr zur geistigen Frische einer Ortsgruppe beiträgt, wie wir es z. B. in Bruno beobachten konnten.

Wir bitten also alle Mitglieder, sich tatkräftig an allen Veranstaltungen des Volksvereins zu beteiligen, und alle, die dem Vereine nicht angehören, sich demselben anzuschließen, und die gute Sache, welche derselbe vertritt, nach Kräften zu fördern. Neue Mitglieder finden bei jeder Versammlung Aufnahme.

Oswald Hermle,
Schriftführer.

— Die Arbeitsschürze ist kein sicheres Zeichen der Arbeit.

St. Peters-Kolonie.

Münster. — Der Hochw. W. B. Markle, der als Professor der katholischen Philosophie mit der Universität von Saskatchewan verbunden ist, kam am 14. Dezember von Saskatoon nach Münster, um im Kollegium die halbjährigen Examinationen zu leiten. Am 19. Dezember kehrte er wieder nach Saskatoon zurück.

— Der Hochwste Abt Severin kehrte nach einer fast zweiwöchentlichen Abwesenheit am 17. Dezember von seiner Reise nach dem Osten wieder ins Kloster zurück.

— Die Studenten des Kollegiums reisten am 22. Dezember in ihre Heimat ab, um die Weihnachtszeit im Schoße ihrer Familien zu feiern. Die Ferien dauern bis zum 3. Januar. Am Abend vor ihrer Abreise gaben die Mitglieder des Studentenchors zur Erheiterung ihrer Mitschüler und der Fakultät ein kurzes humoristisches Programm.

— Mehrere Priester des Klosters werden am Weihnachtsfeste in verschiedenen Pfarreien der Kolonie und anderwärts Aushilfe leisten.

— Herr und Frau Matthias Rath und ihr Sohn Thomas reisten nach Minneapolis, wo sie für ein paar Monate bei Verwandten und Freunden auf Besuch weilen werden. Auch Frau John Loehr Jr. und ihre zwei Töchter Marie und Margareth gingen auf Besuch nach Minnesota. Alle Besucher von Minnesota werden sich durch Augenschein überzeugen können, um wie viel schöner der Winter in Saskatchewan ist als in Minnesota.

— Mr. Archer, unser Stationsagent, kehrte letzten Montag vom Hospital in Humboldt zurück, wo er sich einige Zeit als Patient aufgehalten hatte. Am folgenden Tage begab er sich für kurze Ferien nach Winnipeg.

— Frau Nick Lauer Sr. reiste letzten Montag nach Saskatoon, um sich im St. Pauls-Hospital ärztlicher Behandlung zu unterziehen.

— George Koett, der in Rosthern für seinen Schwager, Mr. Lawrence Sterzer arbeitet, kam nach Hause, um seinem Vater einen kurzen Besuch abzustatten.

— Letzten Samstag hatten die hiesigen Mitglieder des Weizen-Pools eine gutbesuchte Versammlung.

—Auf Weihnachten wird d. Hochwste Abt-Ordinarius Severin zu Mitternacht in der Abteikirche ein feierliches Pontifikalamt zelebrieren, worzu alle Mitglieder des Klosters, soweit sie nicht in anderen Pfarreien Aushilfe leisten, teilnehmen werden.

— Am Montag, dem 19. Dezember, kam Karl Weber, ein junger Mann von 25 Jahren, aus Seneca, Kansas, um seinen früheren Pfarrer, den Hochw. P. Joseph Sittenauer, zu besuchen. Es ist seine Absicht, sich in der St. Peters-Kolonie anzusiedeln, falls ihm die Gegend gefällt und das Klima ihm zusagt. Er arbeitet gegenwärtig für Mr Francis Fernholz.

— Vom Wetter ist diese Woche nicht viel zu sagen. Die ersten zwei Tage, 14. und 15. Dezember, sahen den vorhergehenden Tagen noch ziemlich ähnlich, indem sie eine Mindesttemperatur von 33 und 30 unter Null aufweisen. Seitdem aber ist das Wetter jeden Tag milder geworden, so daß an einem Tage, dem 19. Dez., sogar die niedrigste Temperatur 5 über Null war. Besonders mild war die Nacht vom 20. bis 21. Dezember. Und das, obwohl der 21. Dez. der kürzeste Tag des Jahres ist.

Humboldt. — Am Weihnachtsfeste wird in der St. Augustinus-Kirche zu Mitternacht ein feierliches Hochamt gesungen werden. In dieser Messe wird die hl. Kommunion nicht ausgeteilt. Alle Gläubigen, welche diesem Gottesdienste beiwohnen und die hl. Kommunion empfangen wollen, sollen für die hl. Messe bleiben, die unmittelbar auf das Hochamt folgen wird. Heilige Messen werden auch gelesen werden um ½11, 11 und ½12 Uhr. Bei der ersten werden die Marienkinder, bei der letzten die Schulkinder Weihnachtslieder singen. Die hl. Kommunion mag in irgendeiner dieser Messen empfangen werden.

— Mrs. A. Borget und Miß Catharine Brockmann, welche beide einige Zeit als Patienten im St. Elisabeths-Hospital waren, wurden als geheilt entlassen und kehrten zu ihren Familien zurück.

— Herr M. Schmalhof, Onkel der Frau Nick Burton, starb im Alter von 85 Jahren in Deutschland, wo er sich auf Besuch bei Verwandten aufhielt. Ein anfangs hatte er geschrieben, daß er im kommenden Jahre nach Canada zurückkehren würde. Aber „der Mensch denkt und Gott lenkt". R. I. P.

— Frau John Kocourek erhielt die traurige Nachricht, daß am 10. Dezember ihre Mutter in Sheens, Iowa, gestorben ist. R. I. P.

— Mr David Burns starb am 14. Dezember im St. Elisabeths-Hospital im Alter von 56 Jahren. Er war in Melville beschäftigt gewesen, kam aber, da er sich krank fühlte, am Mittwoch nach Hause. Man brachte ihn sogleich ins Hospital, wo die Untersuchung ergab, daß er an doppelter Lungenentzündung litt. Das Uebel war bereits so weit gediehen, daß er noch am selben Abend starb. Er hinterläßt seine Frau und ein Kind. Der Leichengottesdienst fand am 17. Dezember in der St. Augustinus Kirche und das Begräbnis auf dem katholischen Friedhof statt.

R. I. P.

— Cudworth. — Der erste Gottesdienst zu Weihnachten wird um Mitternacht stattfinden, zwei hl. Messen werden später um 8 und 10 Uhr gehalten. Gelegenheit zur hl. Beichte wird am Nachmittag vorher und den ganzen Abend bis 12 Uhr gegeben werden.

— Am 17. Dezember war es ein Jahr, seitdem die Ehrw. Schwestern das neue Hospital in Besitz genommen haben. Seitdem haben sie viele Kranke gepflegt und viel Gutes gewirkt. Gegenwärtig befindet sich der kranke alte Herr Medernach von St. Leo dort, der fast ganz erblindet ist. Er ist einer der ältesten Pioniere der St. Peters-Kolonie. Auch Frau Henry Roll von Leofeld ist eben jetzt im Hospital.

Das neue „Power house" ist fast vollendet. Doch sind die nötigen Maschinen noch nicht angekommen. Sobald alles in Ordnung sein wird, wird Cudworth Tag und Nacht das elektrische Licht haben, was besonders für das Hospital ein großer Vorteil sein wird.

— Am 14. Dezember starb in Aberdeen Mr. Albert J. Hauten v. Rosthern, der Vater der Frau J. Wiebe von Cudworth, eines plötzlichen Todes, während er sich auf einer Geschäftsreise befand. Sein Tod, die Folge eines Herzschlages, war für seine Familie und Bekannten eine schmerzliche Ueberraschung, da er scheinbar in der besten Gesundheit die Reise angetreten hatte. Er wurde in Rosthern begraben, wo seine Frau und seine jüngste Tochter wohnen. Zwei seiner Söhne leben in Kansas City, Mo. R. I. P.

Marysburg. — Am Sonntag, dem 18. Dezember, haben die Kinder der Pfarrschule auf der Bühne der Marysburger Pfarrhalle ein schönes Programm zur Aufführung gebracht. Der größte Teil der Gemeindemitglieder und selbst auswärtige Freunde haben sich als Zuschauer zum Spiele eingefunden.

Das Spiel selbst war teils amüsanter, teils tief religiöser Natur, indem es dem Publikum die wahre Weihnachtsfreude lebendig vor Augen führte. Die Kinder haben sämtlich ihre Rollen meisterhaft ausgeführt und haben dafür auch den vollsten Beifall der Zuhörerschaft, wie auch das Lob und den Dank ihres Seelsorgers erhalten. Während der ganzen Zeit der Vorstellung konnte man nur Freude, wahre Weihnachtsfreude, auf den Gesichtern der glücklichen Kinder und der durch dieselben glücklich gemachten Eltern u. Freunde wahrnehmen. Der Tag wird auch als ein glücklich verlebter lange dem Gedächtnis eingeprägt bleiben.

Bruno. — Dieses Jahr wird auch Bruno zu Weihnachten Mitternachtsgottesdienst haben. Der Hochw. P. Wilfried, der auf der Universität zu Saskatoon höheren Studien obliegt, wird dem Hochw. P. Bernhard während der Feiertage Aushilfe leisten und zugleich seine Eltern und Geschwister in Bruno besuchen.

— Es traf die Nachricht ein, daß Freitag abends, den 16. Dezember, in der Kirche Feuer ausbrach. Zum Glück wurde es rechtzeitig entdeckt und gelöscht, bevor es größeren Schaden anrichten konnte.

— Vor kurzem wurde für die Jungfrauen der Gemeinde die Sodalität der Kinder Mariä eingeführt und hat bereits eine stattliche Anzahl von Mitgliedern gewerben.

St. Benedict. — Herr John Wild, der früher in St. Benedict lebte u. seit ein paar Jahren in Oregon wohnt, kam auf einige Zeit auf Besuch zurück. Er besitzt noch Eigentum bei St. Benedict, das er von Zeit zu Zeit besichtigen muß. Aber es ist auch die gemütliche Nachbarschaft von früher und das erfrischende Klima von Saskatchewan, das ihn immer wieder nach dem Norden lockt.

Für die Weihnachtszeit

Unsere Kleinen beim Jesuskinde.

Dreißig Besuchungen an der Krippe in der Zeit von Weihnachten bis zum Fest der hl. Drei Könige von Erzpriester Dr. Stephan. Mit herausgegeben von der Abtei Grüssau. 521. 530 Tausend. Mit 8 Mit Vierfarbendruckbild. 72 Seiten. Kartoniert Mk. 0.30, bei Bezug von mindestens 25 St. Mk. 0.25. Verlag für Liturgik, Grüssau Schlesien.

Dieses Krippenbüchlein zeichnet sich vor vielen anderen dadurch aus, daß es dem Kinde nicht sittliche weichliche Gebete bietet, sondern eine kräftige, fromme Mott. Stephan, der rühmlichst bekannte Volksliturgiker, zugleich ein großer Kinderfreund, mutet dem Kindchen Verständnis zu, er führt schon das Kind ein in die tiefen, großen Weihnachtsgedanken. Daß er dabei nicht über die Köpfe weg redet, beweist wohl zur Genüge der Erfolg des Büchleins, das in mehr als einer halben Million Exemplaren verbreitet ist.

Schon vor Jahren schrieb ein geistlicher Leiter der „Gemeinschaft vom armen Kinde Jesu" über das Schriftchen: „In den 15 Jahren meiner Wirksamkeit habe ich bisher nie ein besseres Andachtsbuch für Kinder zur Verehrung des göttlichen Kindes zu Gesicht bekommen."

Nach dem Tode Dr. Stephans wurde nun das Büchlein von den Benediktinern der Beuroner Abtei Grüssau i. Schlesien neu herausgegeben. An den Krippenbetrachtungen wurden nur sprachliche Aenderungen vorgenommen, die Meßfeier in der Weihnachtszeit dagegen dem fortgeschrittenen liturgischen Verständnis entsprechend von Grund aus neu bearbeitet. Gerade diese Meßfeier, zum gemeinsamen Beten eingerichtet, mit verkürzter Meßordnung und Einlagen aus Weihnachtsliedern, wird vielen liturgisch eingestellten Geistlichen und Lehrern sehr erwünscht sein. Sie führt das Kind wie von selbst zur rechten Teilnahme am hl. Opfer. Zudem stellt sie einen Versuch dar, den Unterricht in der biblischen Geschichte mit dem Gottesdienst zu verbinden. Die Krippenandachten wurden bereits seit Jahren als gemeinsame Nachmittagsandachten während der Weihnachtszeit in vielen Pfarrkirchen gehalten. Durch ihre reiche Abwechslung in der Gebetsform haben sie sich die Herzen der Kinder erobert. Eine besondere Zierde der Neuauflage des billigen Weihnachtsbüchleins bildet das Titelbild in Vierfarbendruck, von den Benediktinernonnen zu St. Gabriel in Portlstein (Steiermark) in der Art Schiestls gemalt.

An Weihnachten ist das Kinderherz für religiöse Vertiefung besonders empfänglich. Ihr Eltern, Seelsorger, schenkt den Kindern, die an der Krippe ernst und froh zugleich sein wollen, dieses herzige Krippenbüchlein.

Verlag für Liturgik, Benediktiner-Abtei Grüssau in Schlesien.

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 21. Dezember 1927

		Street	Track
Weizen	Nr. 1 Northern	1.18	1.22
	Nr. 2 „		1.12
	Nr. 3 „		1.01
	Nr. 4 „		.89
	Nr. 5 „		.75
	Nr. 6 „		.67
	Futter „		.60
	Nr. 1 Rejected		1.03
	Nr. 2 „		.97
	Nr. 3 „		.91

Zäher Weizen bringt 6 Cents und feuchter Weizen 15 Cents weniger als der Grad, zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis von No. 3.

Hafer No. 2 C. W.	.50	.51½
No. 3 C. W.	.47	
Extra Futter	.47	
No. 1 Futter	.45	
No. 2 Futter	.41	
Rejected	.40	
Gerste No. 3 CW	.67	.84½
No. 4 CW	.63	
Rejected	.61	
Futter	.60	
Roggen	.84	
Flachs	1.54	

„Menschen, die eines guten Willens sind"

Die Weihnachtsglocken haben seit vielen Jahrhunderten die Botschaft verkündet: „Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind" und diese Sprache der Weihnachtsglocken dringt noch jedes Jahr an unser Ohr mit der Lebhaftigkeit einer nie alternden Geschichte.

Obgleich der freudige Ruf der Glocken die Stunde des Christkinds für die Kinder verkündet, so kann der tiefere Grundton des „Guten Willens! Guten Willens! Guten Willens!" doch nicht mißverstanden werden: und daher kommt es, daß die Weihnachtszeit eine Zeit des Wohlwollens und der guten Wünsche ist.

Es ist der Wunsch des Saskatchewan Weizenpools, in dieser Weihnachtszeit mit allen anderen zusammen zu arbeiten und jedem Menschen in Saskatchewan die Versicherung zu geben von seiner unerschütterlichen Ueberzeugung, daß nachbarliches und ernstliches, gemeinschaftliches Zusammenwirken ein starkes Bollwerk für das Gute ist.

Im festen Glauben, daß seine Mitglieder viel und ersprießlich beitragen zum moralischen, sozialen und ökonomischen Aufbau Saskatchewans, feiert der Pool seine vierte Weihnacht mit Freude und mit dem vollsten Vertrauen auf die Zukunft.

Es ist unsere Hoffnung, daß Glück, Zufriedenheit und Wohlstand ganz Saskatchewans Lohn sein möge während des Jahres, das bald anbrechen wird. Wir wünschen Euch

Fröhliche Weihnachten!

Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd.

Head Office: Regina, Sask

Warnung an Eltern und Lehrer

Das Unterrichtsdepartement möchte die Aufmerksamkeit sowohl der Eltern als auch der Lehrer hinlenken auf die Wichtigkeit, daß sie alle Sorgfalt anwenden sollen, wenn sie bei sehr strengem Wetter den Kindern erlauben, zur und von der Schule zu gehen. Wenn ein Schneesturm im Anzuge ist, sollen Kinder nicht in das Freie hinausgelassen werden.

In solchen Zeiten sollten Lehrer und Kinder, wenn möglich, in telephonischer Verbindung miteinander bleiben, um die Kinder vor einem Unfall zu beschützen.

Regina, den 5. Dezember 1927. A. H. Ball, Deputy Minister.

Bekanntmachung

Alle Läden der Liköbehörden werden geschlossenbleiben am Samstag, den 24. Dezember 1927 und am Montag, den 26. Dez. 1927. W. W. Ames, Vorsitzender des Liköbrd.

Allen meinen Freunden und Kunden

wünsche ich

Frochliche Weihnachten!

A. P. Lenz,

General Merchant, Münster

Wir wünschen allen

Kunden und Freunden

Fröhliche Weihnachten

und ein glückseliges und

gesegnetes

Neues Jahr

Woell Mercantile Co.,

Münster, Sask.